Lernen an der frischen Luft

Mathematikunterricht unter freiem Himmel: Auf jedem Teller müssen zehn Eicheln liegen.

Jeden zweiten Freitagmorgen verbringt die Klasse 1d des Schulhauses Allmend im Wald – bei jedem Wetter. Schule draussen, wie geht das?

«Wir hatten noch nie Schule im Wald», erklärt sich ein übermütiger Schüler, als die Lehrperson die Lernenden um Ruhe bittet. Es ist eine neue Erfahrung für alle, zwischen den Bäumen auf dem laubbedeckten Waldboden mit Zapfen und Eicheln das Rechnen zu üben. Ziel des Unterrichts im Wald ist es, dass Kinder draussen unbewusst und spielerisch lernen können. Der Schulstoff wird ganzheitlich vermittelt und kann mit allen Sinnen erfahren werden.

Wie Eichhörnchen und Igel

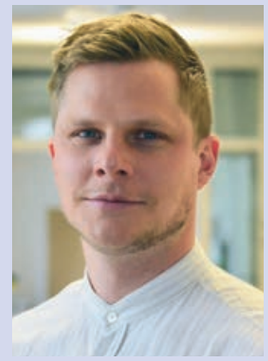
Im Fach «Natur, Mensch, Gesellschaft» lernt die Klasse gerade, dass Eichhörnchen eine Winterruhe halten. Im Herbst legen die Tiere einen Vorrat für die kalte Jahreszeit an. Analog zu den Eichhörnchen suchen die Lernenden nun Eicheln und Tannenzapfen und bilden daraus 10er-Bünde. Über 260 Eicheln und 49 Tannenzapfen kommen so zusammen. Anschliessend dürfen die Kinder an fünf verschiedenen Orten ihre Vorräte verstecken. Beim darauffolgenden «Fangis»-Spiel müssen die Schülerinnen und Schüler ihre Vorräte zurück zum Ausgangspunkt bringen. Ein frecher Fuchs versucht dabei, die Vorräte zu stehlen. Einigen Kindern ergeht es wie manchmal den Eichhörnchen – sie finden ihre Verstecke nicht wieder.

Nicht nur Eichhörnchen sind Thema im Wald: Für die Igel bauen die Schülerinnen und Schüler Winterquartiere. Grosse Laubhaufen werden zusammengetragen, Löcher gegraben und alles mit Moos ausgelegt. Auch ein Moosteppich vor dem Eingang darf nicht fehlen, damit die Igel die Füsse abputzen können, bevor sie ins Bett gehen. So macht man das schliesslich auch zu Hause.

Bewegung, Spass und Wissen

Um die Winterstarre des Froschs zu veranschaulichen, spielt die Klasse ein spezielles «Fangis»-Spiel. Wer gefangen wird, fällt in die Winterstarre. Erst wenn das Kind wieder warm gerubbelt wird, erwacht es und darf wieder mitspielen. Bewegung und Sport sind wichtige Bestandteile des Wald-Unterrichts. So bieten sich Bäume beispielsweise an, um daran den Handstand zu üben. Auch für ein Leichtathletik-Training lässt sich der Wald nutzen: An einem anderen Morgen haben die Lernenden einen riesigen Laubhaufen zusammengetragen und den Weitsprung geübt. Einige Kinder zeigten besonders viel Mut und flogen wie Superman in den Haufen hinein.

Was nach spannenden und spassigen Tagen klingt, ist auch pädagogisch wertvoll, erklären die Lehrpersonen. «Der Unterricht draussen macht grossen Spass und ist sehr abwechslungsreich», erzählt Lehrerin Mirjam Mathis. «Dank der geistigen Anknüpfung des Wissens an Erlebnisse führt der Unterricht im Wald zu einer besonders nachhaltigen Speicherung des Wissens.»



Fabian Kaufmann, Schulleiter Schulhaus Allmend

Bereit für die Zukunft

Im vergangenen Schuljahr durften wir mit einer interkulturellen Projektwoche das 70-Jahr-Jubiläum des Schulhauses Allmend feiern. Die Schülerinnen und Schüler besuchten verschiedene Tanz- und Gesangsworkshops. Den krönenden Abschluss bildete ein fulminantes Schlusskonzert in der Horwerhalle. Dies wird allen Besucherinnen und Besuchern und insbesondere den Kindern hoffentlich noch lange in guter Erinnerung bleiben.

So wohl wir uns alle im Schulhaus Allmend und der dazugehörigen Palazzine fühlen, lässt sich nicht von der Hand weisen, dass das Schulhaus trotz Sanierungsarbeiten in die Jahre gekommen ist und die Platzverhältnisse unseren Bedürfnissen nicht mehr gerecht werden. Umso mehr freuen wir uns auf den geplanten Neubau, welcher auf dem jetzigen roten Platz entstehen soll und alle Lernenden und Lehrpersonen wieder unter einem Dach vereinen wird. Die Vorprojektphase ist angelaufen, und die Planung dieses modernen und zukunftsgerichteten Schulhauses nimmt stetig Form an.

Mit viel Herzblut geben meine Lehrpersonen täglich ihr Bestes, um den Kindern mit Freude einen Lehrplan-21-konformen Unterricht zu vermitteln. Es ist die Aufgabe der Schule, die Lernenden in ihrer Persönlichkeit zu stärken und sie individuell zu fördern und zu fordern. Sie sollen einst flexibel, kreativ und mutig die ihnen gestellten Herausforderungen meistern können.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre mit unseren Beiträgen aus den verschiedenen Stufen, der integrativen Arbeit der Förderlehrpersonen sowie der Schülerpartizipation im Schulhaus Allmend.

«Thymio» lässt die Köpfe der Lernenden rauchen

Drei Schülerinnen der Klasse al5a machen erste Schreibversuche mit «Thymio».

Stillstehen, an der Tischkante stoppen oder den Namen der Kinder schreiben – Roboter «Thymio» hat viele Fähigkeiten, wenn man ihn richtig programmiert. Daran probieren sich die Lernenden der 5. und 6. Klasse in der Begabtenförderung.

Er ist eines der beliebtesten Förderangebote bei den Schülerinnen und Schülern: Der kleine, mobile und programmierbare Roboter «Thymio» stellt die Lernenden vor knifflige Aufgaben. Durch die richtigen Befehle kann der Roboter beim Händeklatschen stillstehen oder an der Tischkante stoppen, ohne in den Abgrund zu stürzen. Eine besondere Herausforderung: Nach erfolgreicher Programmierung und mit einem Stift ausgestattet, schreibt «Thymio» die Namen der Kinder auf ein Blatt Papier. Nicht ganz einfach – trotzdem meistern es einige Kinder mit Bravour.

Schulalltag für alle Bedürfnisse

Die Arbeit mit Roboter «Thymio» ist eines von vielen Förderangeboten für hochbegabte Schülerinnen und Schüler im Schulhaus Allmend. Zusätzlich zum alltäglichen Schulstoff können sie aus vielseitigen Zusatzaufgaben auswählen. Beispiele dafür sind Knobeleien, künstlerische Projekte, Forschungsarbeiten, PowerPoint-Präsentationen oder Fremdsprachen. Das ist eine Möglichkeit, um der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler zu begegnen. Im alltäglichen Schulbetrieb ist das nämlich eine grosse Herausforderung für die Lehrpersonen.

Gemäss Lehrplan 21 werden an die Kinder gewisse Grundanforderungen gestellt. Diese müssen möglichst alle erfüllen. Zudem bestehen erweiterte Anforderungen für leistungsstärkere Kinder. Lernende, welche mit dem Schulstoff problemlos klarkommen und sich im Allgemeinen durch überdurchschnittliche Leistungen auszeichnen, werden im Rahmen der Begabtenförderung begleitet – und treffen dann womöglich auf «Thymio».

Im Klassenzimmer werden Brücken gebaut

Eine Schülerin und ein Schüler der Klasse al4a bauen eine Brücke aus Holzklötzli.

Tragfläche, Widerlager und Stützen: Drei Klassen im Schulhaus Allmend haben sich intensiv mit dem Planen und Konstruieren von Brücken befasst.

Aus drei A4-Blättern eine stabile Brücke bauen. Was simpel klingt, stellte sich als ziemlich knifflig heraus. Und das war nur die Einstiegsaufgabe: Während fünf Wochen beschäftigten sich zwei 3. und eine 4. Klasse im Fach «Natur, Mensch, Gesellschaft» mit der übergeordneten Fragestellung «Was ist stabil?». Im Zentrum stand dabei das Aufbauen und Erforschen diverser Brückenarten. So lernten die Schülerinnen und Schüler beispielsweise Balken-, Bogen- und Hängebrücken kennen. Das Erforschen der Brücken erfolgte systematisch: Zunächst erhielten die Lernenden passendes Material zu den Brückentypen und den Auftrag, daraus eine tragfähige Brücke zu bauen. Nach einer Forschungsphase versammelten sich die Lernenden, um die Bauwerke ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler zu bestaunen. Die Gruppenmitglieder präsentierten ihr Vorgehen und ihre Erkenntnisse. Anhand der gebauten Brücken wurden Fachbegriffe gelernt und stetig repetiert. In ihrem Forscherheft hielten die Lernenden ihre Beobachtungen fest.

In wenigen Wochen wuchsen die Schülerinnen und Schüler so zu Brückenexpertinnen und Brückenexperten heran. Das Thema kam bei den Lernenden gut an. Yann aus der 4. Klasse meinte dazu: «Mir gefällt das Thema ‹Was ist stabil?› sehr gut. Wir machen viele verschiedene Sachen, und das Arbeiten in der Gruppe macht mir Spass.»

Im Schulhaus Allmend wird die Demokratie gelebt

Vertreterinnen und Vertreter aus allen Klassen beisammen: Der «Allmend-Rat» bei einer Besprechung.

280 Kinder und 35 Lehrpersonen aus 40 Nationen lernen und lehren im Schulhaus Allmend unter einem Dach. Der «Allmend-Rat» sorgt dafür, dass dabei alle Bedürfnisse berücksichtigt werden und Partizipation gelebt wird.

Jährlich werden aus jeder Klasse zwei Kinder in den «Allmend-Rat» gewählt. Diese wirken an elf Sitzungen pro Schuljahr mit. Zwei Lehrpersonen moderieren und coachen jeweils die Sitzung. An den Sitzungen werden Herausforderungen aus Sicht der Lernenden über das Zusammensein im Schulhaus diskutiert und nach gemeinsamen Lösungen gesucht. Häufige Themen sind das Neben- und Miteinander auf dem Fussballplatz und die Organisation der Pausenaufsicht.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Klassen sammeln bei ihren Klassen-Gspändli vor den Sitzungen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse, um diese dann im «Allmend-Rat» zu besprechen und darüber zu debattieren. Im vergangenen Herbst wurden beispielsweise Vorschläge für die Senkung des Energieverbrauchs im Schulhaus zusammengetragen. Mithilfe eines Infoblattes wurden diese dann in den Klassen vorgetragen und umgesetzt. Zudem organisiert der «Allmend-Rat» auch verschiedene Schulanlässe. Neben der jährlichen Eröffnungsfeier und der Verabschiedung der Sechstklässlerinnen und Sechstklässler hat der «Allmend-Rat» in diesem Schuljahr einen Papierflieger-Wettbewerb veranstaltet.

Mitreden macht Spass

Der «Allmend-Rat» kommt bei den Lernenden gut an. In einer Umfrage haben die Kinder betont, dass sie motiviert sind, im «Allmend-Rat» mitzuwirken, weil sie dadurch Verantwortung übernehmen können, andere Kinder kennenlernen und mitentscheiden dürfen. Als Belohnung unternehmen die Mitglieder des Rats jeweils gegen Ende des Schuljahres einen Ausflug.

«Die Kinder machen Fortschritte durch spielerisches Lernen»

Teamwork ist entscheidend: Gemeinsam baute diese Gruppe im IF einen riesigen Klötzli-Turm.

«Integrative Förderung» und «Deutsch als Zweitsprache» – zwei Angebote, die schwächere, besonders begabte und fremdsprachige Schülerinnen und Schüler unterstützen sollen. Förderlehrperson Margrith Schwab gibt einen Einblick in ihren Alltag.

8 Uhr morgens, die Kinder treffen im Schulzimmer ein. Margrith Schwab, Förderlehrperson im Schulhaus Allmend, setzt sich im Gruppenraum mit einer Gruppe Kinder an den Tisch. Gemeinsam arbeiten sie an Mathematik-Aufgaben, da diese den Kindern Mühe bereiten. Nach einer kurzen Pause folgt eine Deutschlektion. Margrith Schwab hat diese gemeinsam mit der Klassenlehrperson geplant – und nun führen sie den Unterricht zusammen durch. Die Kinder arbeiten selbständig, die Lehrpersonen unterstützen individuell nach Bedarf. Dabei reicht erklären oft nicht, erzählt Margrith Schwab: «Gefragt ist das Beibringen von Strategien, um die Aufgaben korrekt zu lösen.»

Zeitsprung zum Nachmittag: Zwei Mädchen, die erst seit kurzem in der Schweiz wohnen, besuchen bei Margrith Schwab den Deutschunterricht. Sie wollen intensiv Deutsch lernen. Heute wird der Basiswortschatz geübt – auf spielerische Art und Weise. «So machen die Kinder in kurzer Zeit grosse Fortschritte», erklärt Margrith Schwab.

Individuell zum Lernerfolg

Die beiden Angebote «Integrative Förderung», kurz IF, und «Deutsch als Zweitsprache», kurz DaZ, sind kantonal festgelegt. Dabei sollen insbesondere schwächere, aber auch sehr begabte Schülerinnen und Schüler Lernstrategien erhalten, um zu ihrem persönlichen Lernerfolg zu kommen. Im DaZ-Unterricht werden Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache beim Erlernen und Festigen der deutschen Sprache unterstützt. Je nach Bedarf wird in Kleingruppen, Halbklassen oder gar Eins-zu-eins-Settings gearbeitet.

Referat: Gut essen in schnellen Zeiten

Essen ist Genuss, Ernährung, Erlebnis und Familienkultur. Ihm gegenüber stehen die verschiedenen Bedürfnisse der einzelnen Familienmitglieder und unser schnelllebiger Alltag. Ein Inputreferat der Elternschule Horw schafft einen Einblick in die Besonderheiten der Familien-Ernährung.

Was ist «Meal Prepping» und wozu kann es hilfreich sein? Wo findet man gute Rezepte? Wie steht es um Nachhaltigkeit und Vielfalt in unserer Esskultur? Diese und weitere Fragen werden am Inputreferat der Elternschule diskutiert.

Im ersten Teil des Referats werden die Vorlieben, Gewohnheiten und unterschiedlichen Reaktionen auf das Essen von Kindern im Schulalter beleuchtet. Die Ernährungswissenschaftlerin Dr. Melanie Loessner aus Zürich erläutert das Thema aus fachlicher, ernährungstechnischer Sicht. Im zweiten Teil des Abends stehen praktische Tipps und der Austausch untereinander im Vordergrund.

Melanie Loessner führt durch den Abend, lässt Diskussionen Raum und beantwortet Fragen. Besuchende erweitern ihr Wissen und erhalten Inputs und Ideen zur einfachen Umsetzung eines passenden Koch- und Ess-Erlebnisses.

Donnerstag, 15. Juni, 19.15 bis 21.15 Uhr,
Saal Egli, Kosten: 10 Franken
Anmeldung bis 1. Juni an esh@gmx.ch

ELTERN SCHULE

Die Horwer Schulen haben ein neues Leitbild

Was sind die Merkmale einer guten Schule? Was ist uns bei den Prozessen des Lernens wichtig? Was können wir für das Wohl der Kinder tun?

Mit diesen und vielen anderen Fragen haben sich die Horwer Schulen in Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern der Elternteams, der Schuldienste und der schulergänzenden Angebote in den letzten Monaten auseinandergesetzt. Es war ein kreativer und zum Nachdenken anregender Prozess. Ziel war es, die grundlegende Wertehaltung der Schule festzuhalten und so einen Wegweiser für alle an der Schule beteiligten Personen zu erstellen.
So ist das neue Leitbild entstanden. Das Schulleitungsteam sieht die Schule dabei als lernende Organisation, die sich kontinuierlich in einem Verbesserungsprozess befindet. Das gemeinsame Ziel der Leitgedanken bestimmt die Zusammenarbeit.

Möchten Sie sich von unserem Leitbild inspirieren lassen? QR-Code scannen und reinblättern!

Veranstaltungen, Ferien und Schulbesuche

2. Semester Schuljahr 2022/2023: Schule, Aktiv und Fit, Musikschule, Elternschule.

Datum	Event	Bereich	Ort	Zeit
Mo, 1.– Fr, 5. Mai	Pausenkonzert	Musikschule	Schulhaus Kastanienbaum, Schulhaus Spitz und Schulhaus Hofmatt	Vormittagspause
Mi, 3. Mai	80-Meter-Lauf	Aktiv und Fit	Sportanlage Seefeld	nachmittags
Fr, 5. Mai	Konzert beim Quartierverein	Musikschule	Quartier Felmis	abends
Fr, 5. Mai	MFM-Projekt: Elternvortrag	Elternschule	Aula Schulhaus Allmend	19–21 Uhr
Sa, 6.– So, 7. Mai	MFM-Projekt: Mädchen-Workshop	Elternschule	Aula Schulhaus Allmend	9–16 Uhr
Mo, 8. Mai	Talentkonzert	Musikschule	Aula Schulhaus Zentrum	19 Uhr
Fr, 12. Mai	Konzert beim Quartierverein	Musikschule	Quartier Ennethorw	abends
Mo, 15. Mai	Besuchsmorgen	Gemeindeschule		morgens
Do, 18.– So, 21. Mai	Auffahrtsbrücke schulfrei	Gemeindeschule		
Mo, 29. Mai	Pfingstmontag schulfrei	Gemeindeschule		
Do, 8.– So, 11. Juni	Fronleichnamsbrücke schulfrei	Gemeindeschule		
Di, 13. Juni	Schnupper-/Wellennachmittag neue Schülerinnen und Schüler	Gemeindeschule		Gemäss Einladung
Do, 15. Juni	Besuchsmorgen	Gemeindeschule		morgens
Do, 15. Juni	Gut essen in schnellen Zeiten	Elternschule	Saal Egli	19.15–21.15 Uhr
Sa, 17.– So, 25. Juni	Musical «Ronja»: 9 Aufführungen	Musikschule	Kulturmühle Horw	versch. Zeiten
Sa, 1. Juli	Strassenmusikfest	Musikschule	Gemeindehausplatz	10–15 Uhr
Sa, 8. Juli – So, 20. August	Sommerferien	Gemeindeschule		